

# Inhalt

Vorwort .....	4
<i>Prof. Dipl.-Psych. Steffen-Peter Ballstaedt</i> Verständlichkeit der Philosophie .....	8
<i>Dr. Bruno Heidlberger</i> Hannah Arendt – eine Denkerin für das 21. Jahrhundert. Gefahren der Selbstzerstörung der Demokratie. Teil 2 .....	27
<i>Prof. Dr. Jürgen Daviter</i> Zu Hegels Vorstellung von Vernunft in Natur und Gesellschaft .....	49
<i>Dr. Christian Zeller</i> Auf dem Weg zum autoritären Humanismus – Erklärung und Kritik postmoderner Identitätspolitik .....	62
<i>Reinhard Fiedler</i> Physikalismus und Geist – ein Streifzug durch die Problemgeschichte. Teil 1 .....	76
<i>Prof. Dr. Harald Seubert</i> Etwas über Ästhetik .....	101
<i>Dr. Ludwig Coenen</i> „Abraham“ als metaphorisches Sinnbild für Humanität. Zum heiklen Verhältnis von Religion und Moral im Christentum .....	114
<i>Frederick Herget</i> Zur Anerkennungsökonomie .....	124

## FORUM

*Dr. Christian Hugo Hoffmann*

Der Weg zu mehr Pragmatismus: Drei Gründe zum Überdenken  
des kruden Liberalismus ..... 146

*Prof. Dr. Hans Gutbrod*

Zurück zur Phronesis – digitale Transformation und Waste Land ..... 150

*Dr. Jürgen Lambrecht*

Vom schwierigen Umgang mit Systemen ..... 155

*Dr. Hans-Joachim Niemann*

Der Tod der Wahrheit: Die böse Saat ist aufgegangen ..... 166

*Dr. Steffen M. Diebold*

Corona – Wahn oder Wissenschaft? Plädoyer für Vernunft ..... 172

*Prof. Dr. Anton Grabner-Haider*

Denken im Widerstand. Gegen Fake News und neue Ideologien ..... 189

*Dr. Jutta Georg*

Das Phantom Übermensch – Philosophische Reflexionen ..... 200

*Ernst Ziegler*

Arthur Schopenhauer und Dante Alighieri ..... 210

*Prof. Dr. Hubertus Mynarek*

Kosmische Weihnacht. Neue Sinnggebung für einen konkreten Mythos ..... 226

*Helmut Fink*

O du fröhliche, neuer Text ..... 231

*Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt*

Jakob Burckhardt – der heimliche Adressat?

Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, 1874 ..... 235

*Prof. Dr. Wulf Kellerwessel*

Giovanni Maio über schwerste Krankheiten und ärztlich assistierten Suizid ..... 249

## BUCHBESPRECHUNGEN

<i>Prof. Dr. Dr. Werner H. Ritter</i> , Norbert Groeben, Sterbenswille. Verteidigung des rationalen Suizids und Sterbebeistands .....	265
<i>Ulrike Ackermann-Hajek</i> Kristina Schippling/Harald Seubert: Bewusstseinsprung. Im Raum von Selbst und Welt – Ein Dialog über Wahrnehmung und Gegenwärtigkeit .....	267
<i>Prof. Dr. Armin Geus</i> , Yasar Sarikaya, Hadith und Hadithdidaktik .....	271
<i>Prof. Dr. Bijan Nowrouzian</i> , Anne Applebaum, Die Verlockung des Autoritären: Warum antidemokratische Herrschaft so populär geworden ist .....	275
<i>Dr. Gerfried Pongratz</i> , Walter Isaacson, Der Code Breaker. Wie die Erfindung der Genschere die Zukunft der Menschheit für immer verändert .....	278
<i>Helmut Dreßler</i> Einsätziges .....	281
Leserbriefe .....	282
Vortragstermine 2. Halbjahr 2022 in Nürnberg .....	283
Impressum .....	289

# V o r w o r t

---

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit lade ich Sie zum letzten Mal im Jahr 2022 zur Lektüre von *Aufklärung & Kritik* ein.

Einem traditionellen, aber immer wieder aktuellen Thema der Wissenschaft „Philosophie“ widmet sich *Prof. Dipl.-Psych. Steffen-Peter Ballstaedt* in seinem Artikel „Verständlichkeit der Philosophie“. Dabei untersucht er verschiedene gegensätzliche Gesichtspunkte, die im Laufe der Philosophiegeschichte eine Rolle spielten, wie Aufklärung versus Idealismus oder Produzent versus Lesende. Aber auch die Positionen der Verteidiger der Schwerverständlichkeit, die die Sorge um den Anspruch der Wissenschaftlichkeit von Philosophie betonen, stellt er vor, ehe er die Bedeutung der Kommunikation in seinem Fazit unterstreicht.

Im hier veröffentlichten zweiten Teil seines Artikels „Hannah Arendt – eine Denkerin für das 21. Jahrhundert. Gefahren der Selbstzerstörung der Demokratie“ setzt sich *Dr. Bruno Heidelberger* zunächst ausführlich mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auseinander. Beginnend mit den fatalen Folgen der Annahme einer teleologischen Menschheitsentwicklung in positiver Richtung, zeichnet er in einem breiten Informationsblock die (Fehl-)Einschätzungen und Entwicklungen in Deutschland nach. Diese wurden durch Putin jäh beendet, als mit ihm die Gewalt als Mittel der Politik zurückkehrte. Dadurch erwiesen sich Arendts Bücher, wie „Ursprung und Elemente totaler Herrschaft“ oder „Über die Revolution“, als nach wie vor gültig. Wenn man die Frei-

heit als das Ziel der Politik und die Abwehr ihrer Gefährdungen nicht aus den Augen verlieren wolle, bleibe uns die Aufgabe, aus ihrem Denken heraus die für dieses Jahrhundert passenden Anwendungen zu gestalten.

Ausgehend von Hegels berühmter Sentenz über das Verhältnis von „wirklich“ und „vernünftig“ untersucht *Prof. Dr. Jürgen Daviter* in seinem Beitrag „Zu Hegels Vorstellung von Vernunft in Natur und Gesellschaft“, ob Hegels Philosophie etwas zum erkenntnistheoretischen Nutzen der Gegenwart beitragen könne. Dazu beleuchtet er zuerst Hegels Begriff des Wirklichen, verweist auf dessen Naturbegriff und dessen Staats- oder Vernunftbegriff, die alle auf eine Vorstellung vom Wirken Gottes zurückgingen. Durch diesen Rückschritt hinter Kant entwickle der Philosoph eine Begriffsmetaphysik, die kein erkenntnistheoretisches Problem löse, eine reine Glaubenssache sei und trotzdem immer noch Eindruck mache.

Mit antivernünftigen Tendenzen der Gegenwart beschäftigt sich *Dr. Christian Zeller* in „Auf dem Weg zum autoritären Humanismus – Erklärung und Kritik postmoderner Identitätspolitik“. Er versucht zu klären, wie aus dem liberalen und aufgeklärten Grundimpetus in Richtung auf gleiche Freiheiten für alle eine Identitätspolitik entstehen konnte, die in Denk- und Sprechverboten endet. Dazu zeigt er zuerst die historische Entwicklung der Umsetzung dieses Impetus auf, dann erläutert er das postmoderne Weltbild, besonders dessen Wissenschaftsfeindlichkeit bei gleichzeitigem Anspruch, Grundlage für Normen zu sein. Dann legt er dar, wie dies

durch die ungeduldige, sensible und sozial vernetzte Generation Z in die Gesellschaft diffundiere – und welche negativen Folgen dies für unsere politische Ausrichtung haben könne.

Unter dem etwas sperrigen Titel „Physikalismus und Geist – ein Streifzug durch die Problemgeschichte – Teil 1“ stellt *Reinhard Fiedler* die durch die Jahrhunderte erfolgten Versuche dar, die Entstehung und das Wesen von „Geist“ rational zu erklären. Ausgehend von Descartes‘ Substanzdualismus und der zeitgenössischen Kritik daran, über Lockes und Leibniz‘ Erklärungen reicht der erste Abschnitt bis hin zu Kant. Kapitel zwei befasst sich mit der Materialismusdebatte im 19. Jahrhundert, als der naturwissenschaftliche Fortschritt zu einem physiologischen Materialismus führte, der aber breite Kritik hervorrief. Welche Lösungen für das Problem im 20. Jahrhundert und bis heute Furore machten, beflügelt vom wissenschaftlichen Fortschritt und dem Ziel, naturwissenschaftliche Abstraktionen auf alle Wissenschaften anzuwenden, zeigt der Autor an eindrucksvollen Beispielen und benennt die offenen Probleme.

In seinem Artikel „Etwas über Ästhetik“ beleuchtet *Prof. Dr. Harald Seubert* einige wesentliche Kernpunkte der Bedeutung der Ästhetik im Laufe der Philosophiegeschichte. So beginnt er mit der Bedeutung des Schönen bei Platon, bei dem, im Unterschied zur modernen Auffassung, das Schöne mit dem Guten in Verbindung stehe, noch nicht mit „Kunst“. Mit Aristoteles fange die Aufnahme der Ästhetik in den Bildungskanon an, und damit eine kulturtheoretische Konzeption des Schönen. Diesen Spuren wird dann nachgegangen über die Gotik, die Renaissance, Kant und die Romantik bis zur Moderne und

den Ästhetiken des 20. Jahrhunderts (Lukacz, Adorno, Bloch). Mit einer Problematisierung der Gegenwart endet der „Rundgang“.

*Dr. Ludwig Coenen* entwickelt in „Abraham“ als metaphorisches Sinnbild für Humanität. Zum heiklen Verhältnis von Religion und Moral im Christentum“ sowohl eine Darstellung des Fortschritts der Moralphilosophie vom NT bis zu Kant als auch eine Darstellung der christlicherseits immer wieder vorgebrachten Einwände, die sich zu Hindernissen der Umsetzung dieses Fortschritts auswachsen konnten. Dabei geht er von W. Schröders Buch „Radikale Moralkritik von den Sophisten bis Nietzsche“ aus.

In seinem Artikel „Zur Anerkennungsökonomie“ hat sich *Frederick Herget* zum Ziel gesetzt, eine sachgerechte Kapitalismuskritik zu entwerfen, die Schwachstellen sowohl linker als auch rechter naiver Kapitalismuskritik aufdeckt und außerdem die moralische Rechtfertigung des Kapitalismus, bezugnehmend auf den in A&K 1/2022 erschienenen Artikel von Prof. Pies, zurückweist. Demgegenüber untersucht der Autor die Tauglichkeit des Kapitalismus als eine ihren Zweck erfüllende Wirtschaftsordnung, führt die Anerkennung als notwendige, aber begrenzte Ressource ins Feld und zeigt neben (Fehl-)Entwicklungen der letzten Jahre auch mögliche Lösungsansätze.

Das FORUM eröffnet *Dr. Christian Hugo Hoffmann* mit „Der Weg zu mehr Pragmatismus: Drei Gründe zum Überdenken des kruden Liberalismus“, worin er drei Argumente gegen die libertäre Form des Liberalismus skizziert und diesen als unangemessen für Menschen und komplexe moderne Staaten und Gesellschaften kritisiert.

In seinem Beitrag „Zurück zur Phronesis – digitale Transformation und Waste Land“ empfiehlt *Prof. Dr. Hans Gutbrod* eine Rückbesinnung auf Aristoteles, um von dessen Ethik aus in einer Welt ohne Zentralperspektive zu einer verantwortungsvollen Machbarkeit zu kommen.

*Dr. Jürgen Lambrecht* erläutert in seinem Artikel „Vom schwierigen Umgang mit Systemen“ zuerst die Entwicklung der Systemtheorie, beschreibt anschließend darin enthaltene Strukturen und stellt dar, wie eine genaue Kenntnis und Beachtung von Grenzen und Strukturierungen von Systemen für eine verbesserte Kommunikation in Politik und Gesellschaft wichtig wären.

Bezugnehmend auf den Artikel von Prof. Heuermann in A&K 2/2022 setzt sich *Dr. Hans-Joachim Niemann* in „Der Tod der Wahrheit: Die böse Saat ist aufgegangen“ nochmals mit dem Wahrheitsverlust der Gegenwart auseinander und beleuchtet ausführlich die Rolle von Horkheimers und Adornos *Dialektik der Aufklärung* dabei.

In „Corona – Wahn oder Wissenschaft? Plädoyer für Vernunft“ diskutiert *Dr. Steffen M. Diebold* anhand gesicherter Fakten Reizthemen im Pandemiezusammenhang, beleuchtet die ergriffenen Maßnahmen im Hinblick auf ihre wissenschaftliche Fundierung und bietet einen Überblick über weit verbreitete irrationale Verhaltensweisen im Umfeld von „Gesundheit“.

*Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* hat seinen Beitrag „Denken im Widerstand. Gegen Fake News und neue Ideologien“ dem 2009 verstorbenen Kulturphilosophen Ota Weinberger gewidmet, der durch seinen Ansatz der interkulturellen Philosophie die Werte der Vernunft, der Demokratie und der Verständigung gestärkt habe.

Ausgehend vom Topos des Übermenschlichen als Ausdruck der menschlichen Sehnsucht nach Stärke und Unbesiegbarkeit zeigt *Dr. Jutta Georg* in „Das Phantom Übermensch – Philosophische Reflexionen“ verschiedene Metaphern dafür auf, um sich dann darstellend und wertend ausführlich mit Nietzsches Aussagen dazu zu befassen.

In seinem Text „Arthur Schopenhauer und Dante Alighieri“ zeigt *Ernst Ziegler* die vielfachen Bezüge des Philosophen, die dieser in seinen Vorlesungen und Werken zu dem italienischen Dichter hergestellt hat, auf und weist die Veränderung von dessen Wertung im Laufe seines Schaffens nach.

Die beiden folgenden Texte, „Kosmische Weihnacht. Neue Sinnggebung für einen konkreten Mythos“ von *Prof. Dr. Hubertus Mynarek* und „O du fröhliche“ von *Helmut Fink*, befassen sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Weihnachten“.

Als Übergang zu den Rezensionen folgen noch zwei Artikel, die gleichzeitig ausführliche Rezensionen sind.

Zunächst setzt sich *Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt* in „Jakob Burckhardt – der heimliche Adressat? – Nietzsche, *Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben*, 1874“ mit dem entsprechenden Band des Nietzsche-Kommentars umfassend und lobend auseinander und bringt zusätzlich seine Einschätzung des Verhältnisses von Nietzsche zu Jacob Burckhardt mit ein.

Den Abschluss des Forums bilden *Prof. Dr. Wulf Kellerwessels* kritische Überlegungen zu „Giovanni Maio über schwerste Krankheiten und ärztlich assistierten Suizid“, in denen er die Thesen des Autors zur Bewertung von Krankheitsverläufen und zur Bewertung von Patientenautonomie auf den Prüfstand stellt.

Eine Reihe von interessanten Rezensionen, die ein breites Themenspektrum abdecken, und einige vielleicht zum Nachdenken anregende Aphorismen runden diese Ausgabe ab.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Redaktion, eine interessante Lektüre und eine gute Zeit.

*Ulrike Ackermann-Hajek*

#### ***Glückwünsche der Redaktion***

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich unseren Mitherausgebern dieser Zeitschrift Dr. Gerhard Czermak (Friedberg) zum 80. und Dr. Ludwig Minelli (Forch-Zürich) zum 90. Geburtstag. Den Jubilaren wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Begleitung unserer Zeitschrift als Mitherausgeber und Autoren.